

Nachruf auf Anton Obendorfer

5.1.1957 bis 3.7.2020

Anton Obendorfer ist am 21.7.1971 mit vierzehn Jahren in den Landesbund für Vogelschutz (LBV) eingetreten. Bei Beobachtungsgängen an der Naab und im Charlottenhofer Weihergebiet traf er andere naturbegeisterte Jugendliche. Zur Besprechung ihrer Erlebnisse trafen sie sich an verschiedenen Orten und entwickelten dann ihren Stammtisch im Gasthaus Hauser in Holzhaus, in dem noch heute Monatsversammlungen der LBV-Kreisgruppe stattfinden.

Nach der Gebietsreform 1972 wurde die für den neuen großen Landkreis Schwandorf zuständige Gruppe mit Ernst Fischer als Vorsitzendem gegründet. Er begeisterte die jungen Leute für die Vogelwelt und insbesondere für Greifvögel. Gemeinsam kartierten sie die im dichten Wald schwer zu findenden Horste des Habichts in einem größeren Gebiet.

Sie erweiterten Ihren Horizont durch Exkursionen zum Neusiedler See mit Walter Jung.

Gemeinsam mit Ernst Fischer kümmerte sich Anton um verletzte Greifvögel. Beide verband trotz aller Verschiedenheit ihrer Charaktere eine enge Freundschaft. Wie gut sie sich ergänzten, habe ich bei einer Exkursion in eine Sandgrube bei Bodenwöhr erlebt. Anton hörte eine Heidelerche, sah sie aber mit seiner Brille nicht. Ernst entdeckte sie mit seinen Adleraugen ganz hoch am Himmel als winzigen Punkt, konnte sie aber wegen seines nachlassenden Gehörs nicht vernehmen. Gegenseitig riefen sie sich zu: „Hörst as net? .. Hörst as net?“ und: „Siehst as net? .. Siehst as net?“

Anton verfügte über eine ungewöhnliche Beobachtungsgabe. So entdeckte er bei einer Exkursion ins Lindauer Quellmoor junge Kreuzottern, die keiner der anderen Teilnehmer bemerkt hatte.

Anton war oft unkonventionell. Einmal sollte er eine Vogelstimmenexkursion leiten. Die fanden traditionell in aller Herrgottsfrühe statt. Er sagte: „Ich will lieber ausschlafen.“ und schlug die „Vogelstimmen am Abend“ vor. Dabei entdeckte er zum ersten Mal im Landkreis Nachtigallengesang und entwickelte daraus die Nachtigallenexkursion, die noch heute, jetzt unter der Führung von Hermann Rank, ein Highlight im Programm unserer Kreisgruppe ist.

So hat er bei uns bleibende Spuren hinterlassen, auch wenn heute nicht jeder weiß, dass sie auf ihn zurückgehen.

Werner Schuler